



Erfahrungsbericht zum Auslandsemester in Puebla, Mexiko

von August 2017 - Dezember 2017

an der Tecnológico de Monterrey

Erstellt von: Tobias

Studiengang: Fahrzeugtechnik



Bewerbungsprozess:

Im Rahmen des Austauschprogramms Mexikanisch- Deutsche Hochschulkooperation mdhk des Deutschen Hochschulkonsortium für internationale Kooperationen DIHK bot die TH Köln im Sommer 2017 erstmalig die Möglichkeit ein einzelnes Semester an einer mexikanischen Hochschule zu absolvieren. Vormalig war dieses Vorhaben an einen Doppelabschluss an der mexikanischen Gasthochschule und an einen zwei Semester umfassenden Aufenthalt gebunden.

Aufgrund meines Studienfortschritts, der die meisten Fächer des Grundstudiums und das Praxissemester umfasste, entschied ich mich das Angebot des einsemestrigen Aufenthaltes wahrzunehmen, um an der mexikanischen Hochschule meine Wahlpflichtmodule und einige Schlüsselkompetenzen zu belegen.

Die Bewerbung für das geplante Auslandsemester war und ist für interessierte Studierende denkbar einfach und unkompliziert. Ein ausführliches Gespräch mit dem zuständigen Fachkoordinator Prof. Dr. Axel Faßbender an der TH Köln gab mir einen Überblick über die Möglichkeiten des Austauschprogrammes. Da es einige formale Hürden gibt die sich im Wesentlichen auf den Studienfortschritt des Studierenden beziehen, ist ein solches Gespräch unabdingbar, um zu prüfen, ob einen Auslandsemester überhaupt möglich ist. Zudem wurden in diesem Gespräch auch die einzelnen Standorte der Hochschulen in Mexiko vorgestellt und ich entschied mich daraufhin und nach weiterer persönlicher Recherche in meinem Motivationsschreiben die Stadt Puebla als erste Präferenz anzugeben. Das Motivationsschreiben leitete Herr Faßbender anschließend an das Konsortium weiter. Nach etwa 4-6 Wochen erhielt ich eine Bestätigung und begann anschließend mit der persönlichen Vorbereitung auf den bevorstehenden Aufenthalt in Mexiko. Wichtig war für mich vor allem der Besuch eines Spanisch Anfänger Kurses, da ich bis zu diesem Zeitpunkt über keine Spanisch Kenntnisse verfügte.

Vorstellung der Gasthochschule:

Das Instituto Tecnológico de Monterrey (im folgenden Tec.) verfügt über 31 Campi in ganz Mexiko. Im Rahmen des Austauschprogrammes kann man, soweit ich mich richtig erinnere, eine Präferenz zwischen fünf Campi angeben. Wie bereits erwähnt entschied ich mich für die Kolonialstadt Puebla südöstlich von Mexiko-Stadt.

Die Tec. ist eine der renommiertesten Institute in Mittelamerika und verfügt über eine sehr gute Reputation auch über die Landesgrenzen hinaus. Immer wieder taucht die Tec. in den Top-Rankings der besten Universitäten Mittel- aber auch Nordamerikas auf.

Der Campus Puebla von wo man den berühmten Popocatepetl sehen kann, war für mich als Studierender einer öffentlichen Hochschule in Deutschland der erste eigentliche Kulturschock. Der Campus ähnelt nämlich keiner mir bekannten deutschen Hochschule, sondern eher den aus TV-Serien bekannten amerikanischen Vorbildern. Somit kam ich auf dem Campus in den Genuss eines neuen sehr großen Fitnessstudios, mehrerer Mensen, sehr gut ausgestatteter PC-Räume, einem unfassbar großen Sportangebot, einem Starbucks, eines kleinen Supermarktes und vielem mehr. Liegestühle auf einer täglich gepflegten Grünanlage und Sessel in der Bibliothek mit USB Anschluss sorgten für entspannte Atmosphäre. Deshalb und aufgrund des zeitlich breit aufgestellten Stundenplans, mit vielen Freistunden zwischen den Vorlesungen, findet das Studentenleben hauptsächlich auf dem Campus satt.

Der Studienalltag an der Tec.:

Die Kommunikation mit der zuständigen Beauftragten für Internationale lief bereits vor dem Aufenthalt in Mexiko sehr gut und kompetent, wenngleich einige Abläufe verbesserungsfähig waren. Insbesondere die Erstellung des Stundenplans hat sich als schwieriger gestaltet als erwartet, denn der Stundenplan wird vor dem Semester definiert und es können während des Semesters keine Kurse getauscht werden. Hier wird aber bereits an Lösungen gearbeitet wie ich von Herrn Faßbender vernommen habe.

Ich habe an der Tec. ausschließlich Vorlesungen besucht die auf Englisch gehalten wurden. Das Englischniveau der Lehrenden war zwar sehr unterschiedlich aber immerhin wurden alle Kurse die ich besuchen wollte überhaupt auf Englisch angeboten. Das Niveau der Vorlesungen ist schwer mit denen der TH Köln vergleichbar. Ich führe das vor allem darauf zurück, dass die Tec. am Campus Puebla ihren Fokus nicht auf die technische, sondern auf die wirtschaftliche Komponente der Ausbildung legt. Insbesondere in den technischen Kursen die ich besucht habe, wurden die Themen die vermutlich an der TH Köln im Vordergrund gestanden hätten, wie der Bezug zur Automobilindustrie sowie die Vermittlung mathematischer und physikalischer Grundlagen, nicht in dem Umfang gelehrt, wie man es durch das Studium an der TH Köln gewohnt ist. So wundert es nicht, dass ich persönlich keine besonderen technischen Ausstattungen bemerkt habe, die während des Fahrzeugtechnik Studium genutzt werden konnten, wie zum Beispiel Motorenprüfstände oder ein Fahrwerkslabor. Dennoch möchte ich nicht sagen, dass das Niveau der Lehre schlechter war als an der TH Köln. Die Lehrenden meiner Kurse, die in der Regel aus etwa 15 Studierenden bestanden, waren sehr motiviert und engagiert. Stets wurde man zur Mitarbeit angeregt und in jeder Stunde wurden kleiner Aufgabenstellungen in Gruppenarbeit gelöst. Durch die kurzen Prüfungsintervalle war man zudem gezwungen immer am Ball zu bleiben. In Mexiko gab es sogenannte Partials und Finals. Es wurden immer zwei Partials, also Zwischenprüfungen geschrieben und zum Schluss ein finaler Test. Zusammen mit den eher lästigen und für meinen Geschmack unnötigen wöchentlichen Hausaufgaben wurde daraus eine Gesamtnote erstellt. Was den gesamten Umfang des Vorbereitens und Lernens für die Zwischenprüfungen, die Finals, die Labortest und die Hausaufgaben anging, war dieser durchaus mit dem Umfang zu vergleichen, den ich für die Vorbereitungen auf eine Klausur an der TH Köln verwende. Die Ergebnisse die ich dabei erzielt habe waren in Mexiko aber meistens im sehr guten bis guten Bereich wohingegen ich an der TH Köln auch öfter Ergebnisse im Mittelfeld erziele.

Ich möchte an dieser Stelle noch die wirklich tolle Unterstützung der einheimischen Studenten hervorheben, die mit der Betreuung der Internationalen beauftragt wurden. Insbesondere in den ersten Tagen an der Hochschule wurden wir bestens betreut und auch abseits des Hochschullebens wurden immer wieder Ausflüge geplant, sodass wir viele besondere Orte Mexikos kennengelernt haben und schnell Freundschaften schließen konnten. Nach den zwei Erdbeben haben sich die Studenten darum gekümmert Busse zu mieten mit denen wir zu den besonders betroffenen Orten fahren und vor Ort verschiedenen Hilfe anbieten konnten. Die großartige und warmherzige Dankbarkeit der Mexikaner, die uns dabei entgegengebracht wurde, werde ich als ganz besonderen Moment meiner Mexiko Reise in Erinnerung behalten.

Meine Unterkunft:

Ich bemühte mich bereits vor der Anreise um eine Unterkunft in Mexiko, da ich dachte es würde schwer werden eine geeignete Unterkunft vor Ort zu finden. So entschied ich mich für das in der Vorstellungspräsentation der Tec. empfohlenen Wohnheim Urbanite in Cholula. Jeder Student hatte dort ein etwa 15m² großes Zimmer mit eigenem Duschbad. Es gab viele Aufenthaltsräume auch zum Lernen, oder TV schauen. Eine Gemeinschaftsküche und eine kleines Gym. Für das Zimmer zahlte ich pro Monat umgerechnet 280 Euro. Verglichen mit privaten Wohngemeinschaften, in denen man ein

Zimmer für etwa 150 bis 200 Euro bekommt, erscheint dieser Preis etwas teuer, ich empfand das Preis-Leistungsverhältnis aber als angemessen, da ich insbesondere das Gym täglich genutzt und auch auf dem Dach befindlichen Fußballplatz sehr viele Stunden verbracht habe. Ich würde allerdings allen Studierenden die länger als ein Semester an der Tec. verbringen möchten empfehlen, eine Unterkunft in einer Wohngemeinschaft zu suchen, da man durch das Einzelzimmer im Wohnheim etwas isolierter von den Mexikanern lebt, als in einer gemeinsamen Wohnung. Meistens waren die Wohngemeinschaften auch nicht in Wohnungen, sondern in Häusern mit 5-15 Mitbewohnern untergebracht. Dort lebte dann an bunter Mix aus Mexikanern und Internationalen aus verschiedensten Ländern. Selbstredend wurden dort auch immer wieder Partys veranstaltet.

Ein letztes Wort zur Sicherheitslage während meines Aufenthaltes. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt, weder in Puebla, Mexiko-Stadt oder auf meinen Reisen durch den Süden Mexikos bedroht oder einer konkreten Gefahr ausgesetzt gefühlt. Ich habe mir aber auch immer wieder Ratschläge Einheimischer eingeholt, welche Orte man problemlos bereisen kann, und von welchen Orten man sich als augenscheinlicher Tourist besser fernhalten sollte. Das würde ich auch jedem Studierenden empfehlen der einen solchen Aufenthalt plant. Somit und mit einer gesunden Portion Menschenverstand ließ es sich in Mexiko wirklich sehr entspannt leben.

Persönliche Einschätzung des Mexiko Aufenthaltes:

Mit dem Auslandsemester in Mexiko wollte ich einen Schritt aus meinem persönlichen Komfortbereich wagen und mich noch einmal einer anderen Herausforderung als dem Studienalltag an der TH Köln stellen. Das Kennenlernen einer anderen Kultur, einer fremden Sprache und das Studieren an einer international renommierten Hochschule sollten mir nach der Hälfte meines Studiums noch einmal neue Impulse geben. Glücklicherweise verbuche ich das halbe Jahr in Mexiko sowohl in Bezug auf mein Studium als auch auf meine persönliche Entwicklung als großen Erfolg. Ich habe viele Freundschaften geschlossen, einige der bedeutendsten archäologischen Stätten der Welt entdeckt, meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert, eine fremde Kultur kennengelernt und während dessen entscheidende Fortschritte in meinem Studium erzielt. Ich kann einen solchen Aufenthalt uneingeschränkt empfehlen.

Persönliche bildliche Eindrücke:



1: Ausblick von der Terrasse der Cafeteria auf das Football- und Fußballfeld der Borregos



2: Grünanlage vor der Bibliothek des Campus



3: Mehrzweckhalle der Borregos



2: Pyramide in Coba



5: Pyramide in Chichén Itzá



6: Tacos auf einem Markt in Cholula



7: Ein spirituelles Ritual in der archäologischen Stätte Teotihuacán



8: Ausblick vom Wohnheim auf den aktiven Popocatepetl



9: Ein kühles Bad im Jungel von Cuetzalan



10: Tacos satt in Cuetzalan



11: Ein Obststand auf dem Markt in Cholula



12: Straßenkunst in Puebla



13:3 Schuhputzer in Puebla



14: Ausblick auf das karibische Meer von der Isla Mujeres



15: Sonnenuntergang auf Holbox



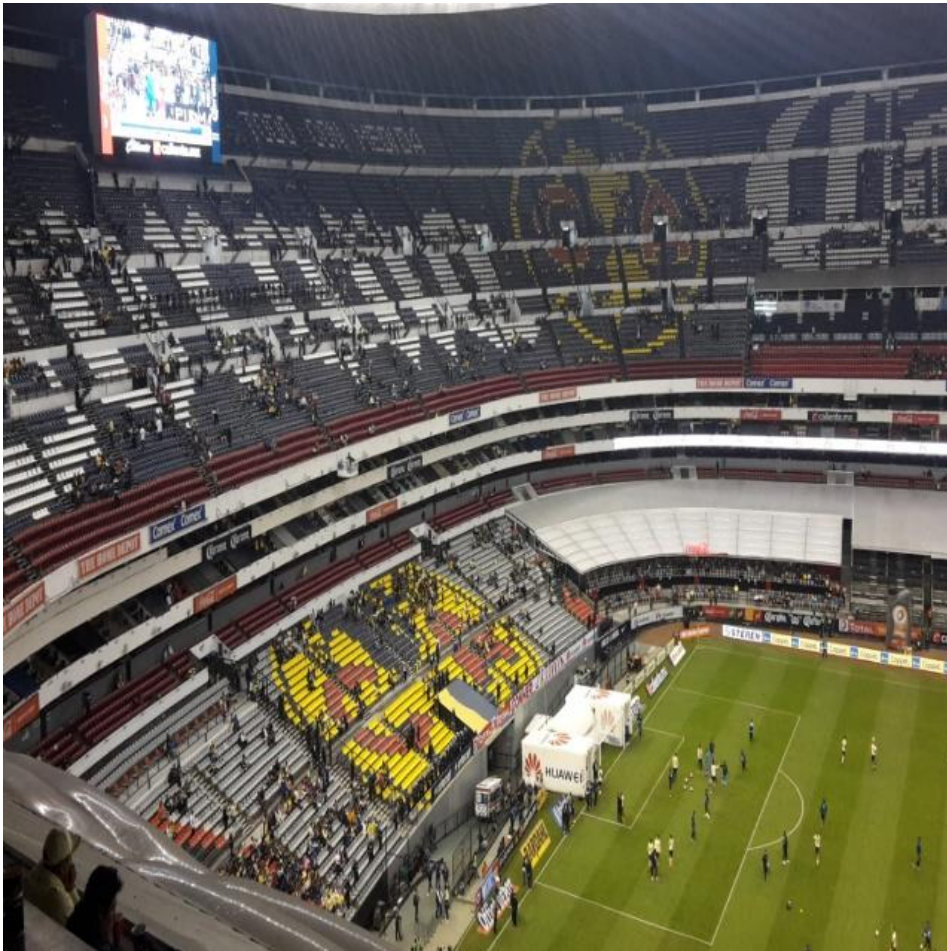
16:4 Strand von Holbox



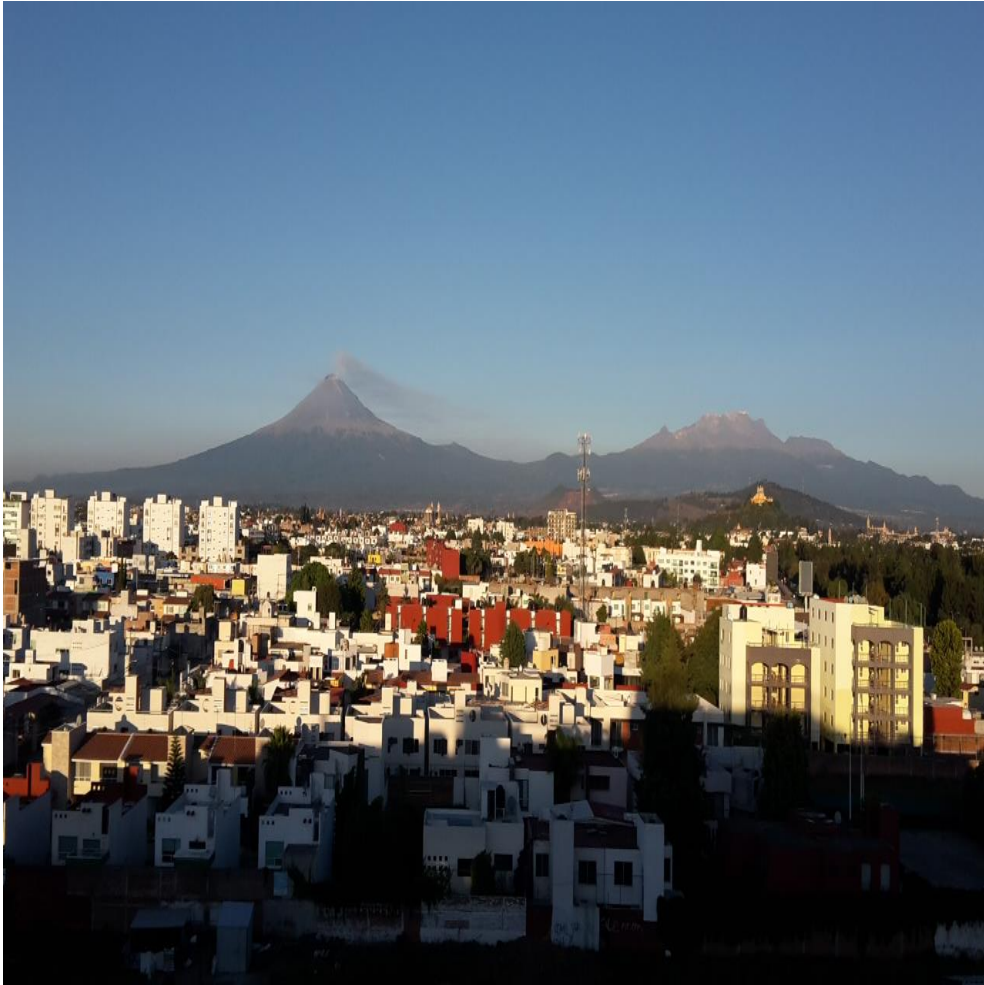
17:5 Fremde Kulturen lernt man am besten durch gemeinsames Kochen kennen



18: Mexikaner genießen ihr Cerveza



19: Das ehemals größte Fußballstadion der Welt. Hier spielt Club America gegen Puebla



20: Popocatapetl, rechts daneben Iztaccihuatl



21: Dia de los Muertos